

Kartoffelbau in Blumentopf.



Herr Sparmann sprach: Da dieses Jahr Kartoffeln teuer sind und rar, Da wird es wohl am besten sein, Ich pflanz' Kartoffeln, statt Blumen, ein.



Ein Blumentopf, der groß und schön, Dient dem Kartoffelzucht-Problem, Und gute Düngung, fleißig Gießen läßt bald ein kräftig Pflänzlein sprießen.



Die Pflanze wächst, sie dehnt sich aus, Knapp wird der Raum im engen Haus, So treibt der knollen Kraft — ei, ei, Den schönen Blumentopf entzwei.

Kriegs-Speisenkarte.

- (Was gibt es heute zu essen?)
Euten (seht, treffen täglich aus Frankreich ein).
Kohl (in englischen Blättern aufgenährt).
Bohnen (blau, in Spandau gegessen, von durchschlagendem Erfolg).
Nippespeer (nach deutscher Monenart).
Köpfe (täglich im Ofen und Weilen).
Köpfe mit Kapern (englische Schiffe).
Aufkäufer (auf deutsche Minen).
Früchte (der Triple-Entente).

Muniker Schreck.



Franzosen (im Schützengraben): Marant Josef! Diese Kienbomben! Wir sind verloren! Rette sich, wer kann!



Was? Das ist ja der delikate „Oberpfälzer Brechsalz“, den sie uns zum kosten überwerfen!

Vielberühmter Anfaug. Frau (deren Sohn in der Fremde Arbeit gefunden, zur Nachbarin): O, ich meine, unser Sohn bringt's in dem Orte sicher zu etwas, bei der Feuerwehr ist er schon!

Der vernünftige Willy.

Der Zufall wollte es, daß der kleine Willy in eine Klasse versetzt wurde, der sein Vater als Lehrer vorstand. Als der erste Schultag verstrichen war, und Vater und Sohn den Nachhauseweg machten, meinte das Büfchen unterwegs zu seinem Vater: „Um eins möchte ich Dich noch bitten, Papa, frage mich in der Klasse nur dann, wenn ich die Hand hochhebe, denn ich möchte vermeiden, daß Du im andern Falle Dich und mich vor der ganzen Klasse blamierst.“

Der französische Spielmann.



Es kommt mit einem trübem Tone Herbor aus seinem Sargophone: „Mons' enfants de la patrie!“ So sag und bang klang es noch nie.

Abgewimmelt. Herr: Verzeihen Sie, meine Dame, wenn ich Sie darauf aufmerksam mache, daß Sie ein ziemlich großes Loch in Ihrem Strumpfe haben! Dame (erbozt): Ach, Sie Unverschämter! Sie scheinen noch gar nicht zu wissen, daß durchbrochene Strumpfe moderner sind!

Es kommt anders.



„Na, wo sind denn jetzt die Zentralmächte?“



„Hier!“

Aus naher deutscher Zukunft. Einheimischer: „Ist unser Ort nicht eine der merkwürdigsten deutschen Städte?“ Fremder: „Wieso denn?“ E.: „Na, wir haben doch noch kein Gefangenenerlager!“

Aus Rußland.



Was sagst du zu der neuen Siegesbeute, Kamerad? Bin nur froh, daß wir nicht auch all die kriegsgefangenen Läuse zu zählen brauchen.

Die Kavallerie im modernen Kriege. Herr Rittermeister, sind denn Ihre Mannen oft ins Feuer gekommen? Sehr oft! Und einmal sogar zu Pferde!

Abgewiesenes Bedenken. Käufer: Der Hund ist wohl englische Rasse? Verkäufer: „Ach, wo, den können Sie ruhig kaufen, der ist vollständig neutral!“

Das beschlagene Bier.



Gübe (an seinen im Felde stehenden Sohn schreiben): „... Und dann, mein Lieba, schau, daß Ihr bald mit den Krieg fertig werd; die Hälfte von mein Tagesquantum muach i eh' Limonad kaufen, und dös geht nit auf die Dauer...“

Die Jange.

Die Mussen konzentrieren sich Eteis rückwärts, ohne Galtan. Sie weichen — es ist ärgerlich — vor den Zentralsgewalten.

Laß sie uns noch entzweien jetzt. Davor ist uns nicht dange, Denn seit hält sie zuguerleckt Die Hindenburgsche Jange.

Die Jange ist aus beitem Stahl, Man muß sich vor ihr wahren, Denn was sie hat gepackt einmal, Läßt sie nicht wieder fahren.

Drum rennt nur hin, wohin sie wollt In eurem dunklen Drange. Es bringt euch hin, wohin sie sollt, Es Hindenburgsche Jange.

Die Front des Anstosches.



„I' moach net, die Italiener schau'n mit eahere Kienemühen allweil aus als wann's g'schwoil'ne Köpff hätten!“ „Dä hab'n's ja a' — is's epper a' Wunder — s' rennen's sich ja an der Isonzo-front g'rad g'nua ein!“

Das Telephon-Kind. Zwei Jungen von Sechsergröße unterhalten sich mit würdigem Ernst über den einzigen Gegenstand unserer Zeit.

„Sieh mal, Emil, wir hier in Berlin beten in unserem Dom. Aber die Russen in Moskau rufen doch auch den lieben Gott an!“ „Ja“, sagt Emil nachdenklich, „anrufen tun sie ihn, aber er meldet sich nicht.“

Begehrbild.



Wo ist der Juwele?

Pietät. Frau Lehmann: Ich gratuliere zur Verlobung, Frau Bauer! Ihr zweiter Gatte wird also auch August heißen? Frau Bauer: Ja, wissen Sie, aus Pietät gegen meinen Seligen habe ich mir wieder einen August gesucht!

Dauerware.



Gast (zum Wirt): „Das hier ist wohl ein Dauerbraten?“ Wirt: „Wieso?“ Gast: „Weil er gar so gähe ist!“

Nur dann.

Ein kleiner Knirps stand weinend an einer Straßenecke. Große Blutstropfen rieselten in gemessenen Abständen aus seiner Nase, die er vermittels eines früher weiß gewesenen Sacktüchels aufzubalten verfuhrte. Der traurige Zustand des Knaben erweckte das Mitleid eines vorübergehenden Herrn, der allerhand Mittel gegen das böse Rosenbluten aufzählte. „Leidest Du“, fragte er schließlich den bedauerstärkerten Bengel, „oft an Rosenbluten?“ „Nein“, erwiderte der Gefragte prompt, „nur dann, wenn ich mit meinem älteren Bruder in — Meinungsverschiedenheiten gerate.“

Praktisch.



Heiratsvermittler. „Hier ist noch eine schweizerische Waife. Die soll aber noch nicht gleich heiraten — der Vormund wünscht, daß sie damit bis nach Beendigung des Krieges wartet.“

Kunde: „Kann ich nicht brauchen — wer erkeht mer den Zinsverlust?“

Die poetische „Lizenz“ im Schützengraben.

Unteroffizier zum Schriftsteller, jähigen Kriegsfreiwilligen, der seinen Köpff etwas unvorsichtig über den Rand des Schützengrabens hebt: „Mater, ich weiß, Sie sind Dichter, es ist aber zweifelhaft, ob das die Russen wissen. Und wenn sie es wüßten, wäre es immer noch nicht erwiesen, daß sie Ihre dichterische Freiheit respektierten. Nehmen Sie deshalb Ihr Weisheitsdepot etwas zurück!“

„Dadert!“



„Sakra, sakra, was dös Dadert für a g'scheit's Hundvieh is! Hat's richtig bemerkt, dös heut mei Geburts-tag is, und tomml nun, um mir zu gratulieren!“

Ein Bequemere. Nachbar: Wachen Sie auf, Ihr Haus brennt! Güber (Mitleid der freiwilligen Feuerwehre): „Na, da habe ich's diesmal wenigstens nicht weit zum Brandplatz!“

Grenzkontrolle. „Daß die Italiener an der Rätener Grenze gar nicht dorwirts kommen!“ „Sie kriegen die „Pässe“ nicht!“

Gaunerpolitik.



Ede: „Mensch, schon wieder 7000 Russen gefangen. Wechte, der Zar schüttelt sich die vielen Soldaten direkt aus'm Ärmel.“ Rar: „Deltwejen hab'm se och so wat ärmliches.“

Gefährliche Operation. „Donnerwetter — dort am Eingang steht mein Schneider und plaudert mit meinem Schuster — ob man da wohl einen frontalen Durchbruch riskieren kann?“ — Neues Wort. „Sie dienen also bei der Radfahrer - Abteilung? Betragen Sie sich denn gut mit Ihren Kameraden?“ „O ja, wir halten gute Kamerader-schaft.“

Ein Patrieotener.



„Na, Franz'l, wie fühlst' dich denn in deiner Sommerwohnung?“ — Famos; moacht, dös G'fühl, daß toane Parteien ober oan woohn, und daß man nicht jeden Monat gesteigert wird, mehr kann man sich doch nicht wünschen.

Aus der Instruktion. Kunde: Feldwebel: Was ist ein Schützengraben? Soldat: Eine Ausschachtung des Geländes! Feldwebel: Neben Sie doch keinen Soldaten! Ein Schützengraben ist bald trocken und bald naß!

Die guten Rezepte. Mann (Ärgerlich): Was hast du denn da wieder für ein Essen zusammengelocht? Frau: Ich habe das Essen nach dem von dir herausgegebenen „Leitfaden“ für vorteilhafte Kriegsgemüse! getocht!

Requisition.



„Für unsere Pferde Heu, für uns ein Butter, schönes Dindl.“ „Na, glaubt der Herr Wan epper, daß i's umgekehrt machen tät!“

Ermächtigt. Kunde (im Buchladen): Wieviel soll diese Karte von Europa kosten? „Eigentlich fünf Mark; ich will sie Ihnen aber für zwei Mark fünfzig lassen, weil da Serbien und Belgien seiner Frau schon alles gekauft hat!“

Der Vorteil. Die Frau Professor hat ja schon wieder einen neuen Hut auf! Ja, das ist der Vorteil, wenn man einen Professor heiratet; der ist so vergesslich, daß er nie weiß, was er noch drauf find'.

Der Japs.



Ede, id gloobe, det is'n Japaner! — Wieso denn? — Na, det mußte doch sehn, der kann doch kaum noch japfen!

Variante. Köchin: Ist dir dein neuer Schah auch gut? Kollegin: Ich kann dir sagen, er drückt mich immer landsfürmlich ans Herz!

Kriegsdruckfehler. Nur ging es ins Dorf, wo das bayerische Bataillon Wasser holte (sahte). — Kleine Umänderung. Die russische Hauptstadt ist in Gesehnt verfürzt dünn! Franz'l's halt' gar an, a no Hopfen und Malz zu freuden? „Ja, aus Petrograd wird Petroschiel!“

Wie's gemacht wird.



Einige französische Soldaten haben eine elektrische Taschenlampe gefunden. „Gut!“ sagte der Offizier, „da können wir mein, daß wir eine feindliche Batterie erbeutet haben.“